

rischer Art werden würde, waren aber die hergenannten Vorboten des Fiebers zugegen, so wurde das Fieber meist ein Nervenfieber. —

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, anzumerken; daß ich mich bey meinen medicinischen Vorschriften fast immer an die Pharmacopee des Herrn General-Feld-Stabs-Medici Dr. Kiemer genau gehalten habe. Dreist kann ich sagen, daß, wenn man ein Cullensches System der Medicin im Kopfe hat, und dann diese Recepte daneben, damit man immer das auf jeden Krankheitsfall vorzüglichst passendste recht trifft, man in der Heilkunde gewiß sehr glücklich seyn werde. Man beobachtet meines Erachtens in der medicinischen Praxis zu wenig die drey Hauptsätze aus der allgemeinen Pathologie: „Ob nämlich im leidenden Körper
 „mehr eine Neigung zur Entzündung und also vermehrte Kraft der Faser, oder mehr Neigung zur Schwäche,
 „daher verminderte Kraft derselben; oder ob endlich
 „mehr Neigung zu krampfhaften Spannungen und Zusammenziehungen sey, welche Neigung sowohl bald
 „eine starke bald aber auch eine schwache Faser zur Folge haben kann, je nachdem das ganze Nervensystem
 „bald durch inflammatorische Reize, bald durch Reize die eine schwächende (sedative) Wirkung auf selbiges
 „haben, in widernatürliche Bewegung gebracht wird.“
 Diese drey Hauptsätze machen, dünkt mich, den Hauptvorwurf des ganzen leidenden menschlichen Körpers aus, nach welchem man alle übrige außerdem sich noch einfindende Symptome abmessen muß; nach welchem Maasstabe man alsdann, den leidenden Körper in den bestmöglichst